

Länderlexikon

Brasilien

**Studentisches Projekt: Weiterentwicklung des
Informationsangebots im Bereich „Bibliotheksarbeit weltweit“ des
Bibliotheksportals**

im SS 2014

an der HTWK Leipzig

im Studiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“

betreut von Prof. Dr. Gerhard Hacker

Teilnehmende Studierende:

Elisabeth Berger, Stephanie Gutsche

Brasilien

1. Typologie

Aufgrund der Geschichte Brasiliens, in der es 1500 durch Portugal als Kolonialland eingenommen wurde, gab es bis zum 19. Jahrhundert kein Bibliothekswesen in Brasilien. Lediglich einige Privatbibliotheken und Bestände der Klöster und staatlichen Verwaltung existierten. Für alle Bibliothekstypen in Brasilien gilt, dass es meist nur ein geringes oder gar kein Erwerbungssetat für die Anschaffung von Medien gibt. Im Land ist eine schlechte Vertriebsstruktur, geringe Auflagen und eine schwach ausgebildete Lesekultur vorzufinden. Aus diesem Grund ist es sowohl für öffentliche als auch wissenschaftliche Bibliotheken schwer, Medien zu bestimmten Fachgebieten systematisch zu erwerben. Seit 1990 gibt es daher ein kooperatives Erwerbungsprogramm mit der Library of Congress in Washington. Die Vertretung der LoC im Büro in Rio de Janeiro erwirbt systematisch Medien, vor allem CDs, nach dem Erscheinen und kann somit den weltweiten Nachweis des Mediums erbringen.

Internetseite des kooperativen Erwerbungsprogramms der Library of Congress:

<http://www.loc.gov/acq/ovop/rio/rio-coop.html>

Öffentliche Bibliotheken

Das größte öffentliche Bibliotheksnetz befindet sich in der Stadt São Paulo. Dazu gehören 27 öffentliche Bibliotheken und 35 Kinder- und Jugendbibliotheken. Darüber hinaus gibt es den Bibliothekstyp „Centro Educacional Unificado“ (CEU), der eine Zwischenform aus öffentlicher Bibliothek und Schulbibliothek darstellt. Für abgelegene Regionen der Stadt werden Bücherbusse eingesetzt. Sogenannte Caixas-Estantes sind Medienpakete, die Institutionen angeboten werden, die in der Leseförderung tätig sind. Aufgrund der hohen Analphabetenquote in Brasilien werden sonntags öffentliche Lesungen in Parks veranstaltet. Die Leseorte werden dabei „Bosque da Leitura“ genannt, was so viel wie „Lesewäldchen“ bedeutet. Darüber hinaus werden weitere Veranstaltungen, wie zum Beispiel Leseabende zwischen Jugendlichen und älterer Bevölkerung, von der öffentlichen Bibliothek organisiert.

Schulbibliotheken

Die Regierung versucht durch gezielte Aktionen Bibliotheken in öffentliche Schulen zu integrieren. Mit Hilfe des PNBE (Programa Nacional Biblioteca da Escola), einem nationalen Programm für Schulbibliotheken sollen Schulen des öffentlichen Bildungswesens durch die Zuwendung von Medien unterstützt werden.

Internetseite des Programms PNBE: <http://www.fnnde.gov.br/programas/biblioteca-da-escola/biblioteca-da-escola-apresentacao>

Dieser Bestand stellte jedoch eine unzureichende Hilfe dar, um die Bibliotheken zu organisieren. Schulbibliotheken in Brasilien sind häufig mit nicht ausreichend qualifiziertem Personal ausgestattet, was ein wichtiger Ansatzpunkt für Verbesserungen des Betriebs darstellen könnte.

Wissenschaftliche Bibliotheken

Das brasilianische Universitätsnetz umfasst mehr als 180 Universitäten. Hervorzuheben ist dabei die Universidade de São Paulo (USP). Sie betreut das sogenannte System Sibi (Sistema integrado de Bibliotecas), das Bestände von 43 Hochschulbibliotheken in Brasilien zentral in einem Portal zusammenführt.

Spezialbibliotheken

z.B.

- Biblioteca Mário de Andrade in São Paulo = Bibliothek des Stadtrats
- Museumsbibliotheken, z.B. Museu Paulista

Nationalbibliothek (*Fundação Biblioteca Nacional = FBN*)

Die brasilianische Nationalbibliothek wurde 1810 gegründet und befindet sich in Rio de Janeiro. Ihr Bestand umfasst etwa 8,5 Millionen Medieneinheiten. Daneben ist die Bibliothek im Besitz von wertvollen historischen Beständen. Digitalisierte Bestände sind separat auf einer Website zu recherchieren und abzurufen: <http://bndigital.bn.br/>. Für brasilianische Publikationen gilt das Pflichtexemplarrecht, seit 2004 auch für ausländische Verlage mit Sitz in Brasilien. Die Nationalbibliothek dient neben ihrer nationalen Funktion auch als Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliothek und stellt das Zentrum des Bibliotheksnetzes in Rio de Janeiro dar.

Homepage der Fundação Biblioteca Nacional: <http://www.bn.br/portal/>

2. Strukturen

IBICT (Instituto Brasileiro de Informação em Ciência e Tecnologia)

Das nationale Institut ist nicht nur für Bibliotheken zuständig, übernimmt jedoch auch bibliothekarische Fragestellungen, da kein allgemeines Bibliotheksinstitut für Brasilien existiert. Das Institut vergibt beispielweise die ISBN, führt den nationalen Zeitschriftenkatalog oder gibt Hilfestellungen bei der elektronischen Fernleihe. Darüber hinaus werden bibliothekarische Kongresse zu bestimmten Themen durch IBICT organisiert. Die Institution betreibt ein Projekt, in dem sämtliche elektronische Dissertationen der Universitäten zusammengeführt wurden: Site – Sistema de Informações sobre Teses, mit dem Ergebnis Biblioteca Digital de Teses e Dissertações (BDTD).

Interessen- und Berufsverbände

The Brazilian Federation Librarians Association (FEBAB)

Der brasilianische Bibliotheksverband wurde am 26.07.1959 gegründet und hat seinen Sitz in São Paulo. Die FEBAB vertritt Interessen von Bibliothekswesen, Dokumentation, Informationswissenschaft und weiteren verwandten Disziplinen. Ziele bestehen unter anderem darin, den Berufsstand zu fördern, Aktionen, Bibliotheken und Mitarbeiter zu koordinieren oder bestimmte Projekte zu unterstützen.

Homepage der FEBAB: <http://www.febab.org.br/>

3. Ausbildung

Die Nationalbibliothek führte 1915 ein Programm zur bibliothekarischen Ausbildung ein. 1969 löste sich dies schließlich von der Nationalbibliothek und wurde in Rio de Janeiro zu einer eigenständigen Ausbildungsstätte, der Escola de biblioteconomia e documentação. Mehrere Universitäten bieten seit den 1970er Jahren ein Magisterstudium an. Heute gibt es insgesamt 32 qualifizierende bibliothekarische Ausbildungen in Brasilien, 8 davon in São Paulo. Für Hilfspersonal in Bibliotheken ist keine Ausbildung notwendig.

4. Weblinks

Müller, Christoph:

Zum Stand des Bibliothekswesens in Rio de Janeiro / Christoph Müller // In: Bibliotheksdienst. – ISSN 0006-1972. – 41 (2007), 4, S. 421-426

Adresse:

http://digital.zlb.de/viewer/image/019591853_2007/424/;jsessionid=4027D03564D5C534721302061EF862D8#topDocAnchor

Gesehen: 15.06.2014

Obermeier, Franz:

Das brasilianische Bibliothekswesen : Überblick über die Geschichte des brasilianischen Bibliothekswesens / Franz Obermeier // In: Bibliotheksdienst. – ISSN 0006-1972. – 39 (2005), 11, S. 1411-1437

Adresse:

http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/bibliotheken/international/dateien/Obermeier_brasilianisches_Bibliothekswesen.pdf

Gesehen: 15.06.2014

School libraries in Brazil [Elektronische Ressource] / Lilia Virginia Martins Santos. Stand: 17. November 2010. – Online-Ressource
Adresse: <http://de.slideshare.net/IASLonline/schoollibrariesbrazil>
Gesehen: 15.06.2014

Im Land der Sebos [Elektronische Ressource] / von Rüdiger Stratmann. – Stand: 2006. - Online-Ressource
Adresse: http://www.bi-international.de/download/file/FA-Brasilien2006_Stratmann.pdf
Gesehen: 15.06.2014